

friedens ZEIT

Zeitung für Frieden und Entwicklung

Mai – Juni 2015

Die EZA auf der Anklagebank – reicht es zur Verurteilung?

2

*Eine interaktive Veranstaltung
als Gerichtsprozess*

unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung

Was trägt die Steiermark dazu bei?

3

*Landeshauptmann Franz Voves zum
Europäischen Jahr für Entwicklung 2015*

Im EYD2015 ergänzen die neuen SDGs die MDGs

4

*17 neue Ziele sollen Nachhaltigkeit in der
Entwicklungszusammenarbeit sicher stellen*

FairStyria-Tag 2015

6

*Das Programm für Mittwoch,
24. Juni 2015 in der Grazer Burg*

Workshops für Schulklassen

15

am FairStyria-Tag 2015

Faire Wochen Steiermark im Mai – Juni 2015

17

*Der gemeinsame Terminkalender von
Friedensbüro und FairStyria*



Mit Sonderteil
Faire Wochen Steiermark

#EYD2015

Es geht immer noch weiter...

Zu Beginn dieses Jahrtausends verpflichteten sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen einstimmig dazu, den Ärmsten der Welt zu einem besseren Leben zu verhelfen. Die Ziele dafür wurden in der sogenannten Millenniumserklärung festgelegt. Bis 2015 sollten sie erreicht werden, die Millenniums-Entwicklungsziele.

Die Zeit ist vergangen und wir schreiben mittlerweile das Jahr 2015. Es ist Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen und uns den Erfolg oder Misserfolg unserer Arbeit schonungslos vor Augen zu führen.

So zeigt bereits 2014 ein Bericht der UNO messbare Erfolge in einigen Zielbereichen. Gleichzeitig gibt es aber auch Stillstand oder gar Rückschritte in anderen Bereichen zu vermelden. Es bleibt viel zu tun, ausruhen können wir uns noch lange nicht.

Da will die Steiermark nicht zurückstehen und selbst einen kleinen Beitrag leisten. So stehen die Fairen Wochen Steiermark 2015 ganz im Zeichen der Post-Millenniumsentwicklungsziel-Agenda. Das Friedensbüro unterstützt mit dieser Ausgabe zum wiederholten Mal diese Initiative. Wir wünschen viel Erfolg.

Christina Hauszer

Die EZA auf der Anklagebank – reicht es zur Verurteilung?

Seit Jahrzehnten fließen viele Milliarden an Hilfsgeldern in Länder des globalen Südens. Trotz zahlreicher Erfolge haben sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung vielerorts kaum verbessert. Daher ist es hoch an der Zeit, der EZA unter der Richterin Johanna Mang (Licht für die Welt) auf den Zahn zu fühlen. Thomas Vogel (HORIZONT3000) als Ver-

teidiger und Friedbert Ottacher (Konsulent und Lektor) als Ankläger werden mit Hilfe zahlreicher ZeugInnen aus Forschung und Praxis Erwartungen und Versprechen der EZA unter die Lupe nehmen. Machen Sie mit bei unserer interaktiven Gerichtsverhandlung und entscheiden Sie im Publikum schließlich über Schuld- oder Freispruch!

12. Mai 2015, 18 Uhr
Caritas Schulzentrum,
Grabenstraße 39, Graz
Eine Veranstaltung der
Arbeitsgemeinschaft
Entwicklungszusammenarbeit
Steiermark (AGEZ) <http://graz.welthaus.at/agez>

CROSSROADS

Festival für Dokumentarfilm und Diskurs
03. - 14. Juni 2015 // FORUM STADTPARK / Graz

Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden sozial-ökologischen Krise und fortschreitenden Entdemokratisierung lädt das Forum Stadtpark mit der vierten Ausgabe des Crossroads Festivals erneut zur Auseinandersetzung mit entscheidenden Entwicklungen der Gegenwart ein. Neben aktuellen Krisenfolgen macht die Auswahl prämiierter Dokumentarfilme vor allem auch Menschen, Initiativen und Bewegungen sichtbar, die sich für gesellschaftliche Alternativen und ein gutes Leben für Alle einsetzen. Mit beeindruckenden Bildern werden inspirierende Geschichten erzählt, die Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zum Aktivwerden ermutigen.

Filmgespräche im Anschluss an die Screenings ermöglichen es, persönlich mit Filmemacher_innen und Protagonist_innen ins Gespräch zu kommen und die in den Filmen behandelten Themen zu diskutieren. Zusätzliche Diskursformate mit kritischen Denker_innen und Aktivist_innen vervollständigen das Programm und laden zur Partizipation ein. Diese kann im Rahmen verschiedener Workshops, Exkursionen und Vernetzungstreffen weiter vertieft werden. Interessierte können Gleichgesinnte kennenlernen und den nächsten Schritt zum gemeinsamen Handeln machen.

Themenschwerpunkte:

- Klimawandel und Energiewende (3.-6.6.)
- Zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährungssouveränität (6.-7.6.)
- Brennpunkte der sozial-ökologischen Krise (8.6.)
- Frauen und der Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit (9.6.)
- Mensch-Tier-Beziehungen (10.6.)
- Festung Europa (11.6.)
- Wirtschaftskrise, Gegenstrategien, Alternativen (12.6.)

Filmprogramm:

How To Change The World (UK/CA, 2015) - **La buena vida - Das gute Leben** (DE/CH, 2015), **Wenn ein Garten wächst** (DE, 2014), **Evaporating Borders** (CY/US, 2014), **Inhabit** (US, 2015), **Above All Else** (US, 2014), **Macht Energie** (AT, 2014), **Disruption** (US, 2014), **Occupy, Resist, Produce - Ri-Maflow** (AT/IT, 2014), **Black Ice** (NL, 2014), **The Price We Pay** (US, 2014), **Cowspiracy** (US, 2014), **Maker** (US, 2014), **Femen - Mit Leib und Seele** (CH, 2014), **Rebel Menopause** (UK/IT, 2014), **Vessel** (US, 2014), **Dogs On the Inside** (US, 2014), **Life According to Ohad** (IL, 2014), uam.

Teilnehmer_innen:
Jerry Rothwell, Irmi Salzer, Iva Radivojevic, Magdalena Heuwieser, Maarten van Rouveroy, Ernst Schriefl, Brigitte Kratzwald, Mario Matzer, Leo Kühberger, Sarah Kumnig, Su Albrecht & Andreas Exner, Michael Flechl, Martin Schlatzer, Lea Köder, uam. Videobotschaft: Bill McKibben

Eintrittspreise/Unkostenbeiträge:
Freiwillige Unkostenbeiträge sind essentiell, um das Festival zu ermöglichen. Empfehlung für Beiträge nach Selbsteinschätzung:
langer Film: 6 €, kurzer Film / Vortrag / Workshop / Diskussion: 4 €, Tagesprogramm: 14 €, gesamtes Festival (11 Tage): 140 €

Programm und alle weiteren Infos: crossroads-festival.org



Franz Voves ist seit knapp zehn Jahren für die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark verantwortlich. Mit der Initiative „FairStyria“ hat er im Jahr 2007 ein klares Signal für die globale Verantwortung gesetzt. Dies zeigt sich auch beim jährlichen FairStyria-Tag des Landes Steiermark.

Europäisches Jahr für Entwicklung 2015:

Was trägt die Steiermark bei?

Herr Landeshauptmann, die Europäische Kommission hat heuer das „Europäische Jahr für Entwicklung“ ausgerufen. Sie sind seit 2005 für die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark ressortverantwortlich. Wie sieht die Bilanz nach zehn Jahren aus?

Im Bundesländervergleich steht die Steiermark ganz gut da. Insbesondere im Bereich der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung hat die Steiermark durch ihre Initiativen und Aktivitäten eine Vorbildwirkung für andere Bundesländer. So hat zum Beispiel das Land Oberösterreich im Vorjahr erstmals eine entwicklungspolitische Woche durchgeführt und heuer findet erstmals ein Tiroler Entwicklungstag statt.

In den vergangenen Jahren mussten umfangreiche Einsparungen im Landesbudget vorgenommen werden. War auch die Entwicklungszusammenarbeit von dieser Budgetkonsolidierung betroffen?

Mit der Übernahme der Ressortverantwortung für die Entwicklungszusammenarbeit im Jahr 2005 war es mir ein Anliegen, die Mittel für diesen wichtigen Bereich zu erhöhen. So ist es gelungen, das Budget für Entwicklungszusammenarbeit jährlich um 30.000 Euro zu steigern, sodass 2010 bereits 400.000 Euro für Projekte in Entwicklungsländern und Bewusstseinsbildung bei uns in der Steiermark zur Verfügung standen. Außerdem war die Entwicklungszusammenarbeit im Zuge der Budgetkonsolidierung von den Einsparungen, die in einzelnen Bereichen bis zu 30 Prozent ausmachten, ausgenommen. Das Motto des Europäischen Jahres für Entwicklung heißt „Unsere Welt – unsere Würde – unsere Zukunft“. Spielen diese Werte überhaupt noch eine Rolle in unserer konsumorientierten Cyberwelt?

Wenn ich etwa am FairStyria-Tag des Landes Steiermark die vielen jungen Menschen treffe und sehe, mit welchem Interesse sie sich mit Themen der globalen Verantwortung auseinandersetzen, so bin ich davon überzeugt, dass Werte wie Würde und Menschlichkeit auch in einer

Welt der virtuellen sozialen Netzwerke und Internetkommunikation nach wie vor eine große Rolle spielen. Die Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen in der Schule und in der Freizeit ist geprägt von Internationalität und Multikulturalität. Dies zeigt sich auch in den prämierten FairYoungStyria-Projekten steirischer Schulen, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Fragen der Fairness, des respektvollen Umgangs miteinander, der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Dieses großartige Engagement junger Menschen gibt mir die Zuversicht, dass unsere Jugend auf dem richtigen Weg ist.

Wie sieht Ihre persönliche Bilanz in der Entwicklungszusammenarbeit aus?

Ich bin sehr stolz, dass in den vergangenen zehn Jahren beinahe 400 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und damit die Lebensbedingungen von vielen tausend Menschen in Entwicklungsländern verbessert werden konnten: etwa durch leichteren Zugang zu Bildung, den Ausbau der Gesundheitsversorgung, die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten – z.B. durch handwerkliche Ausbildung, die Stärkung der Biodiversität als Beitrag zur Ernährungssicherheit und nicht zuletzt durch Projekte zur Durchsetzung der Menschenrechte. All diese entwicklungspolitischen Maßnahmen im Sinne der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen konnten nur durch das enorme Engagement der steirischen entwicklungspolitischen Gruppen und Organisationen realisiert werden. Einige Menschen widmen sich bereits seit mehr als drei Jahrzehnten der Entwicklungszusammenarbeit und sind somit auch ein Garant für die Nachhaltigkeit der Projekte. An dieser Stelle möchte ich den vielen Menschen, die sich in den Dienst der guten Sache stellen und mit oft nur geringen finanziellen Mitteln unglaubliches bewirken, sehr herzlich für ihren Einsatz danken!

Danke für das Gespräch!

Von Judith Erlbeck und Stella Zilian

Millenniumsbilanz und neue Ziele



Die UNO präsentiert die Vorschläge unter sustainabledevelopment.un.org/sdgsproposal

Vorerst: es gibt Positives zum Auslaufen der Millenniumsentwicklungsziele, das mit dem diesjährigen Europäischen Jahr der Entwicklung zusammenfällt: Der Anteil der Menschen in extremer Armut wurde zwar zwischen 1990 und 2010 halbiert und die Zahl der Hungernden um 842 Millionen Menschen reduziert. Jedoch leben weiterhin 1,2 Milliarden Menschen in extremer Armut und noch immer fehlt es an würdevollen, fairen Arbeitsplätzen für alle.

Immer mehr Kindern kann der Zugang zur Schule mit einer Netto-Einschulungsquote von 90 Prozent ermöglicht werden, jedoch gab es 2012 weltweit noch immer 907 Millionen erwachsene Analphabeten.

Die Gleichstellung der Geschlechter konnte noch immer nicht erreicht werden. Frauen sind weiterhin stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer und sind in der Politik mit einem Anteil an 22 Prozent der parlamentarischen Sitze weltweit stark unterrepräsentiert.

Zudem erhalten Frauen vor allem in ländlichen Regionen nur unzureichende medizinische Versorgung bei Schwangerschaft und Geburt. Obwohl die Müttersterblichkeit um 45 Prozent gesenkt werden konnte, ist diese in Entwicklungsländern noch immer 14-mal höher als in den reichen Ländern.

Trotz der Reduzierung der Inzidenzrate um 44 Prozent, bleibt die Anzahl der HIV/AIDS-Neuinfektionen mit jährlich 2,3 Millionen Menschen weltweit hoch. Zumindest konnte die weitere Ausbreitung von Malaria und Tuberkulose gestoppt werden: Über 87 Prozent der Tuberkulose-Infizierten konnten medizinisch behandelt werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder an Malaria sterben, verringerte sich um 53 Prozent. Obwohl die Ressourcen für die medizinische Versorgung aufgestockt wurden, änderte sich wenig an der Erschwinglichkeit und Verfügbarkeit von Medikamenten in Entwicklungsländern. Jährlich sterben weltweit sechs Millionen Kinder vor ihrem 5. Geburtstag an behandelbaren Krankheiten, obwohl die Kindersterblichkeit zwischen 1990 und 2012 fast halbiert werden konnte.

Angesichts dieser Zahlen ist es erfreulich, dass der Anteil der Menschen, die keinen Zugang zu sauberen Trinkwasser oder sanitären Anlagen besitzen, bereits 2010 halbiert wurde. Zwischen 2000 und 2012 erhielten mehr als 200 Millionen Slum-Bewohner, doppelt so viele wie gedacht, endlich bessere Lebensbedingungen durch den Zugang zu Trinkwasser, sanitären Anlagen oder einer besseren, größeren Behausung. Trotzdem trinken weiterhin 748 Millionen

Das Europäische Jahr für Entwicklung

steht 2015 im Zeichen des wachsenden Bewusstseins und Engagements aller Europäer/innen für die Entwicklungszusammenarbeit, es trägt das Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft.“ Dies bietet die Gelegenheit, das starke Engagement der EU und ihrer Mitgliedsstaaten bei der Überwindung der weltweiten Armut aufzuzeigen.

Gleichzeitig ist 2015 ein Schlüsseljahr entwicklungs-politischer Entscheidungen:

- 2015 ist das Zieljahr zur Umsetzung der UN-Millenniumsentwicklungsziele;
- im September wird die UN-Generalversammlung ihre „Post-2015-Beschlüsse“ fassen und nachhaltige Ziele zur Überwindung der Armut festlegen;
- In Paris wird Anfang Dezember über ein neues internationales Klimaabkommen entschieden.

Menschen verschmutztes Wasser und 2,5 Milliarden Menschen besitzen keinen Zugang zu sanitären Anlagen.

Die Umwelt wird weiterhin ausgebeutet: Zwar konnte der weltweite Rückgang der Ozonschicht verhindert werden. Jedoch gehen trotz Maßnahmen zur Wiederaufforstung jährlich rund 5,2 Millionen Hektar Wald verloren. Ebenso stiegen die CO₂-Emissionen weltweit dramatisch um 48,9 Prozent seit 1990 an.

Viele Entwicklungsländer konnten ihre Bedeutung für die internationale Wirtschaft ausbauen und dadurch ihre Schuldenlast verringern. Die Verbreitung von Telekommunikationsmitteln schreitet ebenso stark voran: 2014 hatten bereits drei Milliarden Menschen einen Internetzugang, und über 6,9 Milliarden Mobiltelefone waren angemeldet. Zwei Drittel der weltweiten Internetnutzer leben bereits in Entwicklungsländern.



Die Post 2015 Agenda bringt nachhaltige Entwicklungsziele

Aufbauend auf den MDGs, der Agenda 21, dem Johannesburg-Aktionsplan und den Grundsätzen der Rio-Deklaration von 1992, wurde 2014 von der UNO eine erste konkrete Liste mit 17 vorläufigen nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) ausgearbeitet. Basierend auf dieser Liste wird im September dieses Jahres in New York über die internationale Ausrichtung der Entwicklungs- und Umweltpolitik bis 2030 verhandelt.

Schwerpunkte bleiben weiterhin die Beseitigung von extremer Armut, des Hungers und der Mangelernährung und die Gleichstellung der Geschlechter. Während bei den MDGs nur die extreme Armut im Fokus stand, wird in den SDGs erstmals das Unterziel formuliert, die Zahl der Menschen, die nach den jeweiligen nationalen Definitionen in Armut leben, bis 2030 zu halbieren.

In den SDGs wird eine intensivere Auseinandersetzung mit der Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit vorgenommen. Die Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster soll z.B. die Ressourcenverschwendung eindämmen und das Abfallaufkommen reduzieren. Die Konservierung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und Meeres-Ressourcen sowie der Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen werden jeweils als eigenständiges Ziel formuliert. Zudem soll allen Menschen

der Zugang zu einer leistbaren und nachhaltigen Energieversorgung gewährleistet werden. Im Bereich Gesundheit wird neben dem Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria verstärkt auf die Prävention von nicht ansteckenden Krankheiten gesetzt. Im Vergleich zu den MDGs ist die Liste der vorgeschlagenen SDGs umfassender und schließt mehr Lebensbereiche ein. Sie setzen die Notwendigkeit des nachhaltigen Umgangs mit der Natur in den Mittelpunkt und zielen in einem größeren Ausmaß auf die Verbesserung der Lebensbedingungen für alle Menschen ab. Dabei wird auch die Vorreiterrolle der reichen Länder betont. Denn trotz der vielen Arbeit, die noch getan werden muss, um Armut in die Geschichtsbücher zu verdammen, bleiben die offiziellen Entwicklungshilfezahlungen (ODA) mit durchschnittlich 0,3 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) der reichen Länder weit hinter dem UN-Ziel von 0,7 Prozent zurück. Die Entwicklungshilfeleistungen für die so genannten „Least Developed Countries“ (LDCs) beliefen sich sogar nur auf 0,09 Prozent des BNE.

Die Rolle der Europäischen Union

Obwohl die EU bei den öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen 2013 mit 0,43 Prozent des BNE noch weit unter dem UNO-Ziel von 0,7 Prozent liegt, kommt der Europäischen Union eine bedeutende Rolle bei der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu. Sie ist mit ihren Mitgliedsländern der größte Geber öffentlicher Entwicklungshilfeleistungen. 2013 wurden von der EU und ihren Mitgliedsstaaten 56,2 Mrd. Euro bereitgestellt, was 52 Prozent der weltweit gewährleisteten öffentlichen Entwicklungshilfe entspricht. Während einige Länder wie Schweden, Norwegen oder Großbritannien bereits 2013 das UNO-Ziel erreicht oder sogar übertroffen haben, hält sich der relative Beitrag anderer Länder in Grenzen. In Österreich entsprachen die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen im Vorjahr 0,26 Prozent des BNE.

Quellen: Vereinte Nationen, EU



Diese Screenshots stammen von der Seite: sustainabledevelopment.un.org/sdgsproposal

EU-Umfrage: 85 Prozent der Bürger halten Entwicklungszusammenarbeit für „wichtig“

Das Interesse der Europäer/innen an der Entwicklungszusammenarbeit ist groß, wie die Eurobarometer Umfrage aus dem Jahr 2014 zeigt. Demzufolge gaben 85 Prozent der Befragten an, dass sie Entwicklungshilfe für wichtig halten und 67 Prozent waren sogar der Meinung, dass die europäische Entwicklungshilfe aufgestockt werden sollte. Gleichzeitig sagten aber 50 Prozent der Befragten, dass sie eigentlich nicht wüssten, wohin die europäischen Entwicklungshilfegelder fließen und nur 6 Prozent hatten zuvor von den Millenniumszielen gehört.

FairStyria-Tag in der Grazer Burg

24. JUNI 2015



Die Fairen Wochen Steiermark mit dem FairStyria-Tag bilden heuer den Höhepunkt der steirischen Aktivitäten zum Europäischen Jahr für Entwicklung 2015, das unter dem Motto „Unsere Welt – unsere Würde – unsere Zukunft“ Informationen über Entwicklungszusammenarbeit und Globale Verantwortung in den Vordergrund rückt.

Drei Dutzend Initiativen, Organisationen und Vereine zeigen beim 11. FairStyria-Tag in der Grazer Burg, wie steirische Entwicklungszusammenarbeit wirkt und präsentieren ihre Projekte.

Acht steirische Schulen, deren Projekte im diesjährigen FairYoungStyria-Wettbewerb

ausgezeichnet wurden, gestalten die Eröffnung mit Landeshauptmann Franz Voves am Mittwoch, dem 24. Juni 2015 um 8:30 Uhr im Grazer Burghof.

Bis nachmittags werden dann interaktive Führungen sowie zahlreiche Workshops für Schülerinnen und Schüler angeboten.

Aktuelle Informationen und Anmeldung für Schulklassen: www.fairstyria.at/fairewochen

Mitwirkende am FairStyria-Tag 2015

- Afro-Asiatisches Institut Graz
- Austro-Karibische Initiative
- Caritas Auslandshilfe
- Dreikönigsaktion
- GHD - Global Health and Development - Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit der Med.Uni Graz
- doctors for disabled
- ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie
- EVG - Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung
- Fair Trade Shop Graz-Tummelplatz
- FAIRTRADE Österreich
- ISOP - Innovative Sozialprojekte
- KFB - Aktion Familienfasttag
- Klimabündnis Steiermark
- Kulturzentrum Capoeira Água de beber Graz
- Lady Lomin - Frauenhandwerk Südsudan
- Land Steiermark - Entwicklungszusammenarbeit (A9)
- Land Steiermark - Klimaschutz (A15)
- Land Steiermark - Nachhaltigkeit (A14)
- Missio - Päpstliche Missionswerke Steiermark
- OeRK - Landesverband Steiermark
- re.dress
- Roots for Life
- SOL -Solidarität mit Lateinamerika
- SONNE International
- Stadt Graz/Umweltamt
- Südwind Steiermark
- Verein Fischernetz der Hoffnung
- Verein Hoffnung für Santiago
- Verein Life Earth
- Verein Mehr Mut
- Welthaus Graz
- Weltladen Graz-Reitschulgasse

Wir danken allen Unterstützer/innen des FairStyria-Tages 2015



**unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft**



Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar Hoffnung für Straßenkinder/BOLIVIEN

Trotz seines Reichtums an Bodenschätzen ist Bolivien eines der ärmsten Länder. Weit über die Hälfte der Bevölkerung lebt in bitterer Armut, die sozialen Unterschiede sind sehr groß.

Besonders hart trifft es Kinder und Jugendliche in der Stadt El Alto, die kein Zuhause haben. Sie leben schutzlos auf der Straße, leiden an Hunger und sind vielen Gewaltsituationen ausgeliefert.

Die Organisation „Maya Paya Kimsa“ gibt diesen Kindern und Jugendlichen eine Perspektive auf ein besseres Leben: Mädchen und Buben werden durch persönliche Betreuung direkt auf der Straße sowie durch Beratung und Gemeinschaftsktivistäten im offenen Tageszentrum und bei der Vermittlung von Wohnplätzen, Ausbildungs- und Arbeitsstellen unterstützt.

Die Mitarbeiter/innen von Maya, Paya, Kimsa besuchen die Kinder und Jugendlichen bei sogenannten „buseos“ auf der Straße, halten regelmäßig Kontakt mit ihnen

und bauen so ein Vertrauensverhältnis auf. Dadurch kann gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein Weg aus der Armut – weg von der Straße – gesucht werden.

Am FairStyria-Tag geben verschiedene Materialien und Fotos einen Einblick in den Lebensalltag der Straßenkinder in Bolivien.



Kontakt: Mag.^a Julia Radlingmayer BA •
0316/8742-2758 • julia.radlingmayer@graz-seckau.at
www.jungschar.at/steiermark
www.dka.at

Global Health and Development- AK Entwicklungszusammenarbeit Med.Uni Graz Klumpfußprojekt für Kinder/MALI

Ein Klumpfuß ist eine schwere komplexe Fußdeformität, die, wenn sie unbehandelt bleibt, zu einer schweren Behinderung mit massiven sozioökonomischen Folgen für die Betroffenen führt. In Afrika ist die Inzidenz eines Klumpfußes doppelt so hoch wie in Europa.

Heutiger Behandlungsstandard des Klumpfußes ist die „Ponseti“-Methode, die die Klumpfußkorrektur überwiegend konservativ zulässt. Ihre Erfolgsrate liegt bei über 90 Prozent unter der Voraussetzung, dass der Klumpfuß nach der Geburt rasch einer Behandlung zugeführt wird. Die Ponsetimethode erweist sich für Afrika als ideal, da sie wenig Kosten verursacht und einfache technische Voraussetzungen hat. Ziel ist die Ausbildung von Ärzten und medizinischem Personal vor Ort, damit die Behand-

lung von Kinderklumpfüßen selbstständig durchgeführt werden kann. Hierzu wird seit acht Jahren gemeinsam mit dem Verein „doctors for disabled“ (dfd) ein Behandlungszentrum in der malischen Hauptstadt Bamako mit Expertise unterstützt – weitere Zentren sind im Aufbau.

Kontakt: PD Dr. Tanja Kraus • 0316/385-13773
tanja.kraus@medunigraz.at
<http://kinderchirurgie.uniklinikumgraz.at/kinderorthopaedie>



Endoskopie-Kompetenzzentrum in Abeokuta/NIGERIA

Seit über zwanzig Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Univ.Klinikum Graz und dem Sacred Heart Hospital in Abeokuta. So konnten zahlreiche Ärzte aus Nigeria in Graz ihre Ausbildung vertiefen oder wurden etwa medizinische Geräte von steirischen Spitalern zur Verfügung gestellt.

Aktuell wird dieses Partnerkrankenhaus mit Hilfe der Universität Graz zu einem nigerianischen Kompetenzzentrum für Endoskopie des Gastrointestinaltraktes

(Diagnostik und Therapie) ausgebaut. Dazu reisten im Februar 2015 Ärzte und medizinisches Personal der MedUni Graz nach Abeokuta, um die Kollegen vor Ort in die Techniken der Endoskopie einzuführen. Gemeinsam wurden erste Operationen durchgeführt.

Kontakt:
Dr. Claudia Wilfinger/Univ. Prof. Dr. Johann Pfeifer •
claudia.wilfinger@aon.at • johann.pfeifer@medunigraz.at

Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung

Regionalentwicklung in Babati/TANSANIA

Seit Mitte der 1990er Jahre unterstützt die Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung Regionalentwicklungsprojekte in Babati. Durch den Bau von Wasserleitungen und Biogasanlagen und Maßnahmen zur Bodenverbesserung und Kompostaufbereitung konnten die Lebensbedingungen der Menschen in den Dörfern der Region Babati nachhaltig verbessert werden. Einige dieser



Projekte wurden vom Land Steiermark aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt.

Der Leiter der lokalen Partnerorganisation FIDE, Herr Senkondo Mgalla, wird am FairStyria-Tag über die positive Entwicklung in der Region Babati berichten.

Kontakt: Mag. Burghild Gerhold 0664/4930878
burghild.gerhold@tele2.at

FairStyria - Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark

Initiative für Nachhaltigkeit und Globale Verantwortung

Fair Styria ist die ressortübergreifende Dachmarke des Landes Steiermark für Aktivitäten im Bereich der globalen Verantwortung und Nachhaltigkeit im Sinne der Global Marshall-Plan-Initiative für eine ökosoziale Marktwirtschaft. Dazu gehören die Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit sowie Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins für globale Zusammenhänge und deren Auswirkungen auf Industrie- und Entwicklungsländer.

Das Land Steiermark leistet seit dem Jahr 1981 Entwicklungszusammenarbeit. Es werden Projekte steirischer NGO's, Vereine, Gruppen etc. in Entwicklungsländern sowie entwicklungspolitische Bildungsprojekte in der Steiermark unterstützt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 39 Projekte in 20 Ländern des Südens sowie Maßnahmen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in der Steiermark im Gesamtumfang von 400.000 Euro unterstützt.

FairYoungStyria-Schulwettbewerb 2014/15

Ausgezeichnete Projekte zur globalen Verantwortung:

- VS Waltendorf („Schule für alle“)
- VS Kaindorf an der Sulm („Der Apfel – am Weg zu mir“)
- NMS Laßnitzhöhe („We set sail for a better World“)
- PTS Graz („Eine faire Welt für alle Kinder“)
- Technische Schule für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit (Kreative Webideen zur Plastikreduktion)
- HLW Deutschlandsberg (Green SWAP – Change your clothes. Change the world)
- BORG Deutschlandsberg (vegan@BORG.dl)
- Kolleg für Sozialpädagogik (FAIRständnis zeigen).

Anlässlich des „Europäischen Jahres für Entwicklung“ stehen heuer alle FairStyria-Aktivitäten unter dem Motto „Unsere Welt – unsere Würde – unsere Zukunft“. Durch zusätzliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit EuropeDirect sollen neue Zielgruppen angesprochen und für das Thema Entwicklungszusammenarbeit sensibilisiert werden.



FairStyria Bewusstseinsbildung 2015

- FairStyria-Tag des Landes Steiermark am 24.6.2015
- Faire Wochen Steiermark von 1.5. bis 30.6.2015

Veranstaltungen FairStyria & Europe Direct:

- 27. Mai 2015: Café Europa/Bangladesh, Botschafter Mohammed Abu Zafar spricht zur die soziale, wirtschaftliche und politische Situation in Bangladesh
- Herbst 2015: Café Europa/SDG's: Aktuelle Infos zu den UN-Sustainable Development Goals
- EYD2015 als Themenschwerpunkt bei „EU in Schulen“:
- EU und EYD2015-Info in CSR-geführten Unternehmen

Kontakt:

Maria Elßer-Eibel • Land Steiermark, A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen • 8010 Graz, Landhausgasse 7 • 0316/877-5518 • maria.elsser@stmk.gv.at
www.fairstyria.at • www.facebook.com/fairstyria
Weitere Infos zum EYD2015: www.europa.eu/eyd2015



FAIRTRADE Österreich

Fairer Handel- Fair Handeln



Ziel von FAIRTRADE ist es, die wirtschaftliche und soziale Situation von Kleinbauernfamilien und ArbeiterInnen im globalen Süden zu verbessern. Dabei bilden die in den FAIRTRADE-Standards festgelegten Mindestpreise und Prämien die wichtigsten sichtbaren Werkzeuge für die Entwicklung von Kleinbauern- und Arbeiterorganisationen. Das FAIRTRADE-Gütesiegel erleichtert somit die Kaufentscheidung für „faire“ Produkte und trägt zur Armutsbekämpfung und Selbstbestimmung von kleinbäuerlichen Familien und PlantagenarbeiterInnen bei. Durch die Initiative FAIRTRADE-Schools wird LehrerInnen die Unterrichtsplanung zum fairen Handel erleich-

tert und neue Möglichkeiten eröffnet, verschiedenste Inhalte mit dem fairen Handel zu verknüpfen. SchülerInnen erhalten dadurch Kompetenzen, die den Herausforderungen der Globalisierung mit konkreten Lösungen begegnen. Besonders engagierte Schulen können sich darüber hinaus zur „FAIRTRADE-Schools“ auszeichnen lassen. Damit können Schulen ihr Engagement öffentlichkeitswirksam präsentieren und nehmen somit eine Vorbildrolle in der Gesellschaft ein.

Kontakt: Annemarie Kollmann und Florian Ablöschner
0664/5267463 • annemarie.kollmann@fairtrade.at
www.fairtrade.at • www.fairtrade-schools.at

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Agrar-Entwicklungsprogramm/PHILIPPINEN

Seit 2008 ist die „Don Bosco Foundation for Sustainable Development“ Partnerorganisation der kfb. Die Provinz Cotabato gehört zu den landwirtschaftlich bedeutenden Regionen der Philippinen, jedoch lebt der Großteil der Bevölkerung in Armut ohne Zugang zu Land.

Die Organisation wirkt durch die Verbreitung von Methoden der biologischen Landwirtschaft dem Problem entgegen und trägt zur Ernährungssicherheit bei. Zunehmend wird auf den Marktzugang für die landwirtschaftlichen Produkte mit entsprechenden Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen geachtet. Die Partnerorganisation unterstützt die nachhaltige ökologische Landwirtschaft durch Trainings und Verteilung von Saatgut für kleine Öko-Farmen.

Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von Frauen, Gendersensibilität und ein ganzheitlicher Ansatz, der die gesamte Familie berücksichtigt. Die Don Bosco Foundation unterstützt die Erwachsenenbildung durch ein Alphabetisierungsprogramm, um die TeilnehmerInnen für

Tätigkeiten im Alltag (Reisen, Geschäftsabschlüsse, bei Wahlen, im Umgang mit Geldautomaten) zu ermächtigen. Außerdem soll die Lebensführung der Menschen erleichtert werden durch

- den Aufbau von Kräutergärten und Trainings in der Zubereitung einfacher, natürlicher Heilmittel;
- Schulungen in Fragen der allgemeinen Lebensgestaltung, wie z.B. Abfallmanagement.
- Ausbildung in Basishygiene zur Verbesserung von reproduktiver Gesundheit und Hygiene durch ganzheitliche Heilmethoden und Ausbau der Sanitäranlagen.

Kontakt: Weber Bernadette • 0316 8041-264
bernadette.weber@graz-seckau.at • www.teilen.at



Lady Lomin

Frauenhandwerk/SÜDSUDAN

Die Frauenwerkstatt Lady Lomin im Südsudan startete im Oktober 2008. In der Werkstatt erhalten vorwiegend alleinerziehende Frauen die Möglichkeit, durch handwerkliche Ausbildung ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften. Sie erlernen verschiedene Produktions- und Verarbeitungsverfahren von Garnen und Stoffen wie Färben, Stricken, Weben und Nähen. Außerdem werden sie im Marketing für ihre Produkte geschult und übernehmen Verantwortung für einzelne Bereiche. Mittlerweile arbeiten 21 Frauen in der Werkstatt und

verdienen damit ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder. Sie sind persönlich enorm gewachsen, meistern ihren Alltag und produzieren Wunderschönes, das im Südsudan, Uganda und Europa sehr gut verkauft wird.

Kontakt:
Eva Hönle • 0664/73629108
ladylomin@gmail.com
www.ladylomin.org



Land Steiermark, Abteilung 14 – Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung

Faire Bekleidung in der Steiermark – leichter finden

Im Herstellungsprozess von Bekleidung hinterfragen interessierte KonsumentInnen immer öfter den Einsatz von Pestiziden bei der Gewinnung von Baumwolle, die Verwendung giftiger Farbstoffe und Chemikalien, den Einsatz von Kinderarbeit oder die sozialen, wirtschaftlichen Bedingungen der NäherInnen. Die Fair Fashion App erleichtert die Suche nach fair, ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung. So wurden Verkaufsstellen aufgelistet, die ausschließlich faire Mode anbieten, aber auch Geschäfte, wo nur einzelne Produktsegmente den definierten Kriterien entsprechen. Im Sinne der Abfallvermeidung und Wiederverwendung wurden auch Secondhandshops aufgenommen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die österreichische Produktion und auf den Einsatz traditioneller, heimischer Stoffe gelegt. Die Fair Fashion App soll die Suche nach fairer, ökologisch bzw. regional hergestellter Bekleidung erleichtern und gleichzeitig die Firmen ermutigen, ihr Sortiment in Richtung nachhaltiger, fairer Bekleidung auszuweiten. Außerdem geht es um ein stärkeres Bewusstsein für globale Zusammenhänge und den Umgang mit den begrenzten Ressourcen.



Die friends-of-fair-fashion Web-Applikation

- ist plattformunabhängig
- ermöglicht die Suche im Umkreis von 10 km mit Kontaktdaten, Informationen über die geführten Marken und navigiert zum gewünschten Geschäft
- erklärt die Zertifikate aus dem Bekleidungssektor

Kontakt: DI Gudrun Walter, 0316/877-4267

abteilung14@stmk.gv.at

www.nachhaltigkeit.steiermark.at

Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK), Landesverband Steiermark

Youth Development Project in Makueni/KENIA



Laut einem Weltbank-Bericht aus dem Jahr 2012 leben 46 Prozent der kenianischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Im Bezirk Makueni im Süden des Landes betrifft dies besonders junge Menschen, denn 75 Prozent der Einwohner sind

laut dem Bezirksentwicklungsplan 2013 - 2017 unter 35 Jahre alt.

Das Projekt stärkt die Menschen in der Region, damit diese selbst zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beitragen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Jugendlichen in abgelegenen und wenig entwickelten Dorfgemeinschaften. Konkret wird ein Rotkreuzmitarbeiter 50 Jugendleiter trainieren und bei der Umsetzung unterstützen.

Das Projekt soll helfen, junge Menschen im ländlichen kenianischen Bezirk Makueni zu stärken, ihre praktischen Fähigkeiten zu verbessern und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen aufzubauen. Der besondere

Fokus liegt dabei auf dem Beitrag, den Jugendliche später in ihren Gemeinden leisten können. Das Projekt strebt Zugang und Unterstützung für Jugendliche in abgelegenen und wenig entwickelten Gemeinden an.

Die Kernkomponente des Projektes ist ein Peer-Group Ausbildungsprogramm, das für mehr als 3.000 Jugendliche in den Themenbereichen Gesundheit (Erste Hilfe, HIV/AIDS, Malaria, TB, Ernährung, Hygiene, sanitäre Einrichtungen, Menstruationsmanagement, Sexualhygiene, sexuell übertragbare Krankheiten), Umweltschutz (Verschmutzung, Recycling, Aufforstung und Baumpflanzung, Klimawandel, Haushaltsabfall) sowie persönliche/gesellschaftliche Entwicklung (respektvolle Beziehungen, geschlechtsspezifische Gewalt, Geschlechterstereotype, Menschen- und Kinderrechte, Führungsstile) angeboten wird.

Zusätzlich werden schulische Jugendrotkreuzklubs entwickelt, die den Jugendlichen als Ort der Auseinandersetzung dienen sollen.

Kontakt: Stefan Adelman, B.A. MA

0664 43 84 438 • stefan.adelman@st.rotekreuz.at

www.rotekreuz.at/steiermark

re.dress

Ein Ausweg aus dem Siegeldschungel

Unser Anliegen ist es, das breite Angebot an fairer und nachhaltig produzierter Mode aufzuzeigen. Gerade in dieser Branche ist eine starke Dynamik spürbar. Dennoch treffen Angebot und Nachfrage oft nicht aufeinander. Aus diesem Grund wollen wir Bekleidungsfirmen, die sich auf die Produktion von fairer und nachhaltiger Mode spezialisiert haben, als Alternativen vorstellen.

Zusätzlich ist uns die Auseinandersetzung mit dem breiten Spektrum an Siegeln und Zertifikaten wichtig. Die Zahl an Zertifizierungsvarianten steigt ständig und es

ist nicht leicht, einen Überblick zu behalten, wofür welches Zertifikat/Siegel steht und wie glaubwürdig es ist. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein junger Menschen zu schärfen und eine Orientierungshilfe im Siegeldschungel anzubieten.

Kontakt: Mag.^a Marlene Köttstorfer
0660/121 21 09 • marlene@redress.at
www.redress.at



Roots for Life

Child Shelter – Raksha Nepal/NEPAL

Im Haus von Raksha Nepal leben 30 Kinder zwischen zwei und 15 Jahren. Roots for Life finanziert in diesem Projekt die Schulausbildung sowie die medizinische Grundversorgung. Die Mütter dieser Kinder sind größtenteils Frauen, die von der „Österreichischen Dreikönigsaktion“ und der „Katholischen Frauenbewegung“ aus der (Zwangs-)Prostitution geholt werden.

Nur durch die gute Betreuung der Kinder können sich die jungen Mütter auf ein Leben in Selbstverantwortung und Würde vorbereiten und die traumatisierten Kinder wieder Mut und Selbstwert gewinnen. Manche dieser jungen Frauen sind selbst noch Kinder und wer-

den aufgenommen, um eine Chance auf Schulbildung zu erhalten. Darüber hinaus leben im Haus von Raksha Nepal auch Straßenkinder, die vor Missbrauch bewahrt werden sollen. Im Projekt von FairStyria wird nun das Haus renoviert, erstmals ein voll funktionsfähiges Bad eingebaut sowie die erste Waschmaschine für die 36 Bewohnerinnen angeschafft. Durch die Anstellung einer Hausmutter sollen Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der Mädchen geschaffen werden.

Kontakt:
DI Carola Gosch • 0676/790 6407
office@rootsforlife.info • www.rootsforlife.info

SONNE-International

Bau einer Schule in Basari Village/INDIEN

Ziel ist es, den Bildungsgrad der Bevölkerung in Basari Village durch infrastrukturelle Maßnahmen zu verbessern. Ein hoher Anteil der Bevölkerung von Bihar (dem ärmsten Bundesstaat Indiens) gehört der Mahadalit-Kaste an – sie sind die Unberührbaren und innerhalb des Kastensystems die ärmste Bevölkerungsgruppe. Aufgrund ihrer Armut haben nur wenige Kinder Zugang zu Bildung. Die Eltern verdienen nicht genug, um ihre Kinder in öffentliche Schulen zu schicken. SONNE-International betreibt in der Nähe von Bodhgaya drei Volksschulen für insgesamt ca. 270 Kinder. Zwei dieser Schulen sind staatlich anerkannt, die dritte Schule in Basari Village verlor die offizielle Anerkennung letztes Jahr nach Gesetzesänderungen, weil der Unterricht aufgrund eines fehlenden Schulgebäudes unter freiem Himmel stattfinden muss. Nun wird ein neues Schulgebäude

errichtet, um somit den Status einer anerkannten Schule wiederzuerlangen mit der Berechtigung, den Kindern offizielle Zeugnisse auszustellen.

Der Innenhof der Schule kann von Privatpersonen am Wochenende für Feierlichkeiten gebührenpflichtig genutzt werden. Durch diese Einnahmequelle ist es der lokalen Partnerorganisation möglich, die laufenden Betriebskosten der Schule zumindest teilweise selbst zu übernehmen.

Kontakt: Mag. Ing. Armin Möisinger • 0676/03500 302
moesinger@sonne-international.org
www.sonne-international.org



FairStyria-Tag in der Grazer Burg

24. JUNI 2015

Stadt Graz Umweltamt

GRAZ- Erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs

Fair Trade – fairer Handel leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen gerechte Entlohnung erhalten. Mit dem Kauf von gekennzeichneten Produkten unterstützt man diese weltweite Bemühung.

Graz wurde 2010 als erste Fairtrade-Landeshauptstadt ausgezeichnet, da sie folgende Kriterien erfüllt:

- Bekenntnis zu FAIRTRADE
- FAIRTRADE Arbeitsgruppe
- FAIRTRADE Produkte verfügbar machen
- Einsatz von FAIRTRADE Produkten in gemeindeeigenen Einrichtungen
- FAIRTRADE -Bewusstseinsbildung

Beim FairStyria-Tag wird der Weg zur ersten österreichischen Fairtrade Landeshauptstadt aufgezeigt. Durch die

Darstellung der Aktivitäten der letzten Jahre sowie aktueller Projekte sollen insbesondere Jugendliche für den Themenbereich „Fairer Handel und faires Handeln“ sensibilisiert werden:

- FAIRTRADE-Info-Karte
- FAIRTRADE-Einkaufsführer
- FAIRTRADE-Gastoführer
- FAIRTRADE-Catererführer

Kontakt:

DI Verena Königshofer

0316/872- 4363

verena.koenigshofer@stadt.graz.at

www.umwelt.graz.at



GRAZ IST
FAIRTRADE-STADT

www.umwelt.graz.at

GRAZ

Südwind Steiermark

Clean Clothes – Infopoint zum Thema Bekleidung

Südwind Steiermark informiert am FairStyria-Tag die BesucherInnen über die Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungs- und Sportartikelproduktion. Durch interaktive Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene soll eine erhöhte Nachvollziehbarkeit der Produktionsprozesse von Kleidung ermöglicht werden. Anhand eines Kleidungsstücks wird aufgezeigt, wie sich der Verkaufspreis prozentuell auf die einzelnen Produktionsschritte aufteilt bzw. wie hoch die Entlohnung für NäherInnen ausfällt. Außerdem erfährt man, was unter „living wages“ gemeint ist.

Ausführliche Informationen über Label und Etiketten sowie Konsumalternativen und Handlungsmöglichkeiten bieten einen Rahmen zur Reflexion eigener Konsumgewohnheiten.

Die interaktiven Stationen sind:

- 1, 2 oder 3? – „Bewegtes“ Informationsquiz zum Thema Bekleidung
- Reise einer Jeans von ihrer Herstellung bis zum Verkauf! Wie viele Kilometer legt sie zurück?
- Schätzspiel und Diskussionsmöglichkeit: Wer verdient wie viel an einer Jeans und warum ist das so?
- Modetest zur Reflexion der Konsumgewohnheiten
- Labeldomino
- Von der Baumwollpflanze zum T-Shirt – ein spezielles Angebot für Kinder mit Bild- und Textkarten

Kontakt: Mag.^a Kavita Sandhu, BA • 0316/225 177-11

kavita.sandhu@suedwind.at

www.suedwind-agentur/stmk

Verein Life Earth

Faire Gewürze aus SRI LANKA

Ziel des Projektes ist es, ein umfangreiches Fairtrade-Gewürze-Sortiment im Handel anzubieten, damit Kleinbauern aus Sri Lanka längerfristig eine Einkommensperspektive haben. 100% Fairtrade bedeutet, dass die Produkte nicht nur fair angebaut, sondern auch zu einem gerechten Preis gehandelt werden – das reicht vom Bauern bis zum End-



verbraucher. Bereits jetzt arbeiten 1.200 Bauern in diesem Projekt mit. Durch den Vertrieb in Österreich sollen in Zukunft noch mehr Kleinbauern profitieren und eine Ausweitung auf andere Länder wie Tansania und Madagaskar ist geplant.

Kontakt: Ing. Gerhard Gindl

0664/2325297 • office@lifearth.at

www.lifearth.at

Verein Hoffnung für Santiago Bildung für GUATEMALA

Der Verein Hoffnung für Santiago setzt sich für die Förderung von Bildungs- und Gesundheitsprojekten im Hochland von Guatemala ein. Dazu gehören drei vom Land geförderte Projekte zum Ausbau von Schulen. In Semejá Tercero (ca. 1000 Einwohner) gibt es eine öffentliche Schule mit 3 Klassenräumen jedoch ohne jegliche Sanitäranlagen für 241 Schüler/innen. Der Bau von Toilettenanlagen und fünf weiteren Klassen ist ein wichtiger Beitrag zu Verbesserung der Unterrichtsbedingungen.

In Agua Viva (ca. 1200 Einwohner) gibt es eine Schule mit fünf Klassen für 294 Schüler/innen. Aufgrund des Platzmangels muss der Schulbetrieb auf Vormittag und Nachmittag aufgeteilt werden. Durch den Bau von sechs Schulklassen samt Toilettenanlagen und einem über-

dachten Stiegenaufgang sollen adäquate Bedingungen für die Kinder geschaffen werden.

Chontalá Sector Alto verfügt derzeit über eine „provisorische“ öffentliche Schule mit fünf Klassen und 176 Schüler/innen. Der Schulbetrieb findet unter freiem Himmel statt. Es gibt lediglich Holzpfeiler, die mit einem starken Nylon überspannt sind. Die Eltern haben sich für einen Schulbau im Ortsteil Chontalá Sector Alto eingesetzt und erwirkt, dass der Staat seit drei Jahren die Lehrer zur Verfügung stellt und auch bezahlt. Was jetzt noch fehlt, ist eine richtige Schule, deren Bau vom Verein Hoffnung für Santiago unterstützt wird.

Kontakt: Mag. Ingrid Ulcar • 0664/4027552
ulcar@aon.at

Verein Fischernetz der Hoffnung Schule für Mädchen und Frauen/GAMBIA

Gambia ist eines der ärmsten Länder der Welt mit einer Analphabetenrate von 60 Prozent. Die Lage der Frauen und Kinder ist sehr schwierig, einerseits durch den hohen Anteil der Kinderarbeit und andererseits durch das frühe Heiratsalter der Mädchen ab 15 Jahren. Getragen vom Bildungs- u. Entwicklungswunsch der Frauen vor Ort wurde 2008 das Bildungsprojekt vom Verein Fischernetz der Hoffnung gestartet. Das Projekt läuft jetzt im achten Jahr und ist durch die Gründung eines Schulkomitees vor Ort fest verankert. Gründungsmitglied Abdou Cisse fungiert als Vermittler und Dolmetscher zwischen den Kulturen. Die Alphabetisierungsgruppe umfasst derzeit 27 Frauen. Der Kindergarten beherbergt 51 Kinder - da-

von zwei Drittel Mädchen. 2012 wurde ein Skilltraining-Center für Batiken- und Seifenerzeugung als zusätzliche Einnahmequelle für Frauen geschaffen. Finanziert wird das Projekt durch private Spender und das Land Steiermark. Aktuelles Ziel ist die Errichtung eines eigenen Bildungsgebäudes und die dafür notwendige Infrastruktur sowie Ausbildung von pädagogischem Personal. Das Gebäude wird Ende 2015 fertiggestellt.
Kontakt: Dr. Gisela Schwarz • 0676/4306355
www.gisela-schwarz.at



Verein Mehr Mut Regionalentwicklung in Guliro/RUANDA

Die Projekte des Vereins Mehr Mut zielen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen des Dorfes Guliro ab. Eine bestehende Kleinbäckerei wurde adaptiert und durch einen Zubau erweitert. Der Ankauf einer Knetmaschine und die Schaffung einer Kühlmöglichkeit ermöglichen eine Steigerung des Produktionsvolumens. Die Einführung sozialer Mindeststandards (Krankenversicherung, faire Löhne) sichern die Grundbedürfnisse der ArbeiterInnen, wodurch der Abwanderung entgegengewirkt werden kann. Zusätzlich wird in Guliro ein Hühnerstall nach den Prinzipien der artgerechten Tierhaltung für die Produktion von Eiern errichtet. Das

Projekt schafft Arbeitsplätze und ist ein wichtiger Baustein für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes. Die Betriebsführung erfolgt durch Absolventinnen der Veterinär-Schule von Kibisabo. Mit der Eierproduktion wird die Nachfrage der bestehenden Bäckerei gedeckt, da es im Umfeld von 40 km keine Eierproduktion gibt.
Kontakt: Manuela Mendez Alegre • 0664/3936003
manuela-alegre@gmx.at • <http://mehrmut.org>



Welthaus Diözese Graz-Seckau

Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit



Welthaus fördert innovative und nachhaltige Programme, die es Menschen ermöglichen, die Gestaltung ihres Lebens und ihrer Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Ausgrenzte Menschen werden

zu aktiv Handelnden. Kreative Überlebensstrategien und konkrete Lösungen lassen erkennen, dass Arme nicht nur passive Spendenempfänger sind. Um die Wirksamkeit der Auslandsarbeit zu erhöhen, konzentriert sich Welthaus thematisch auf folgende Bereiche:

- Stärkung lokaler Organisationen
- Menschenrechte (Frauen, Minderheiten, Indigene Bevölkerung)
- Forcierung der ländlichen Entwicklung – Ernährungssouveränität
- Sozial und ökologisch nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Ökologisch nachhaltige landwirtschaftliche Produktion und lokale Vermarktung
- Stärkung der sozialen Verantwortung der Kirchen

Im Mittelpunkt steht die Bekämpfung von Armut und Ungerechtigkeit. Welthaus unterstützt Initiativen, die von den Betroffenen selbst entwickelt werden. Die Projekte werden von den örtlichen PartnerInnen geplant und umgesetzt. Welthaus ermutigt so die Menschen, für ihre Rechte einzutreten. Eine nachhaltige Veränderung ist nur durch gemeinsames und partnerschaftliches Handeln möglich.

Tansania ist für Investoren aus dem Aus- und auch aus dem Inland interessant. Die staatlichen Programme der Regierung locken Investoren an, die in agroindustrielle Anbauweise investieren. Da alles Land treuhänderisch vom Präsidenten verwaltet wird und die Menschen in ländlichen Gebieten oft weder ihre eigenen Rechte und Pflichten noch jene der Investoren kennen, sind illegalen Vorgangsweisen, aber auch Korruption und Vertreibung der Bevölkerung Tür und Tor geöffnet.

Nachdem über 80 Prozent der Bevölkerung Tansanias direkt von der Landwirtschaft leben, ist es umso wichtiger, dass die Menschen über ihre Rechte Bescheid wissen. Nur dadurch können sie ihre Lebensgrundlage sichern. Der lokale Projektpartner MIICO unterstützt Dorfbewohner/innen bei der Absicherung ihres Landes durch Aufklärung, Rechtsberatung und Vernetzung von bäuerlicher Bevölkerung, damit diese gemeinsam ihr traditionelles Nutzungsrecht verteidigen können.

Kontakt: Karin Mauser • 0676/8742-3015

karin.mauser@welthaus.at

<http://www.graz.welthaus.at/>

Weltladen Graz-Reitschulgasse – Steirische entwicklungspolitische Initiative Cook and Smile Mobile

Der Verein SEPI (Steirische entwicklungspolitische Initiative) ist einer der Pioniere unter den österreichischen WELTLÄDEN. Seit Juni 2014 betreibt er in guter Innenstadtlage den WELTLADEN Reitschulgasse. Hier finden die Kund/innen nahezu alles, was der Faire Handel zu bieten hat: Hochwertige Lebensmittel (von EZA bis Zotter), Bekleidung und schicke Mode-Accessoires, eine große Auswahl an Hängematten und viele schöne Dinge für das Zuhause.

SEPI verfügt in der Reitschulgasse auch über einen sehr schönen, zentral gelegenen Veranstaltungsraum, der gemietet werden kann und in dem die Bildungs-Expertinnen Elisabeth Steinlechner und Monika Fadinger auch Workshops mit Schulklassen durchführen.



Ein besonderer Eyecatcher im Angebot: Das Cook- and Smile Mobile – die mit dem Fahrrad transportierbare Küche, zum Zubereiten einfacher Speisen bei Straßenaktionen und Gartenfesten. Das Cook- and Smile-Mobile kann für 40 Euro pro Tag gemietet werden plus 20 Euro Zustellgebühr im Grazer Stadtgebiet.

Beim FairStyria-Tag präsentiert der Weltladen sein Cook- and Smile-Mobile „in work“ und lädt zu einer sommerlichen Gemüsesuppe mit Quinoa.

Kontakt: Mag. Elfriede Zechner 0664/73784963

weltladen.graz@aon.at

www.weltlaeden.at



Interkulturelles Zusammenleben im AAI Afro-Asiatisches Institut

Leechgasse 24

Bei einem Rundgang durch das Afro-Asiatische Institut erfolgt eine Auseinandersetzung der Schüler/innen mit Fragen zu Kultur, Heimat, Interkulturalität und interkulturellem Zusammenleben.

Ab 12 Jahre.

Cocoa in the Sun Austro-Karibische Initiative

In diesem Theaterstück für Kinder wird spielerisch und von Musik begleitet das oftmals beschwerliche Leben eines Bauern in der Karibik beschrieben. Dabei wird den kleinen Zuschauern erklärt, unter welchen Bedingungen Kakao produziert und verarbeitet wird.

Von 4 – 14 Jahre.

Menschenhandel Sklaverei im 21. Jahrhundert Caritas Steiermark

SchülerInnen setzen sich in diesem Workshop mit den eigenen unveräußerlichen Menschenrechten, dem Thema Menschenhandel, dem Alltag von Opfern und den Hilfsangeboten in Österreich auseinander.

Ab 15 Jahre.

Unfreiwillig vegan Caritas Steiermark

In diesem Workshop erfolgt eine Sensibilisierung der SchülerInnen für das Thema „Nahrungsmittelproduktion – Überfluss – Mangelernährung – Hunger“ am Beispiel von Burundi.

Ab 14 Jahre.

Was ist fairer Handel?

Fair Trade Shop Graz – Tummelplatz

Fachgeschäft für den Fairen Handel

Tummelplatz 9

Die TeilnehmerInnen werden über die Verhältnisse im globalen Handel informiert und es wird aufgezeigt, dass jeder Einzelne zur positiven Veränderung der Verhältnisse beitragen kann.

Von 8 - 18 Jahre.

IKU – Interkulturelle und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Schulen und Kindergärten ISOP

Dieser Workshop gibt Einblick in das IKU-Projekt, das an Schulen durchgeführt werden kann. Kinder lernen dabei auf spielerische Weise entwicklungspolitische und interkulturelle Fragestellungen kennen. Beim Projekt an der eigenen Schule werden dann die Eltern einbezogen (Vorträge und Diskussionsrunden). Alle Altersgruppen.

Erlebnisausstellung „Felix & Maira“ Klimabündnis Steiermark

In der Ausstellung zum Angreifen und Mitmachen werden Themen wie Treibhauseffekt, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf spielerische Art und Weise aufbereitet.

Von 7 - 14 Jahre.

Die kulturelle Vielfalt der Capoeira Kulturzentrum Capoeira Água de Beber Graz

Ziel des Workshops ist es, die Grundkenntnisse der von Sklaven in Brasilien entwickelten Tanz-Kampfkunst zu erlernen. Zudem sollen Kompetenzen hinsichtlich der brasilianischen Kultur und der Geschichte von Capoeira entwickelt werden.

Ab 6 Jahre.

Workshops für Schulklassen

24. JUNI 2015

Unsere Welt – Unsere Würde – Unsere Zukunft: SchülerInnen präsentieren ihre Ideen FairYoungStyria

Die TeilnehmerInnen des FairYoungStyria-Schulwettbewerbs stellen ihre Projekte für mehr globale Verantwortung vor.
Alle Altersgruppen.

Gutes Finden – Klimafreundlich und fair Land Steiermark – A15 Klimaschutz

Im Workshop werden Maßnahmen aufgezeigt, die jeder Einzelne im privaten Handlungsbereich setzen kann um einen klimafreundlichen Lebensstil zu entwickeln.
Ab 15 Jahre.

Menschenrechte in Guatemala Solidarität mit Lateinamerika

Jugendliche sollen eine Idee davon bekommen, was „Menschenrecht“ bedeutet. Das Thema wird anhand konkreter Beispiele aus Guatemala näher gebracht.
Ab 15 Jahre.

Schoko-Workshop – Auf den Spuren des Kakaos

Südwind Steiermark

Die SchülerInnen bekommen einen Überblick über den gesamten Prozess vom Kakaoanbau bis zur Schokoladeproduktion. Gemeinsam werden Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvollen Konsum von Kakaoprodukten und Alternativen für einen gerechteren Handel überlegt und diskutiert. Von 11 - 13 Jahre.

Erkundungsreise durch Graz Welthaus Graz

Start: Innenhof des Priesterseminars

Bei der interaktiven Erkundungstour durch Graz werden die TeilnehmerInnen dazu angeregt, über Handlungsmöglichkeiten beim eigenen Konsum nachzudenken: Wie viele Liter an virtuellem Wasser stecken in meiner Tasse Kaffee? Wie viele Reiskilometer hat mein Joghurt auf dem Buckel?
Ab 15 Jahre.

SCHAU NICHT WEG! Zivilcourage gegen Rassismus und Diskriminierung

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Im Anschluss an den vom ETC in Kooperation mit Helping Hands produzierten Kurzfilm „Schau nicht weg!“ haben die SchülerInnen die Möglichkeit zur Diskussion und Reflexion – auch durch Gruppenübungen und Rollenspiele. Ab 11 Jahre.

Menschen auf der Flucht. Flüchtling wegen Smartphones?

Missio Steiermark

Die TeilnehmerInnen werden für einen schonenden Umgang mit wertvollen Ressourcen am Beispiel von Mobiltelefonen sensibilisiert. Es besteht zudem die Möglichkeit alte Mobiltelefone über die Aktion von Ö3 und Caritas (Aktion Wundertüte) abzugeben.
Ab 12 Jahre.

Stadtspaziergang zu globalen Aspekten und lokalen Alternativen unseres täglichen Konsums

Südwind Steiermark

Start: Hauptplatz, Ende: Burg

„Gewusst wie – und wo“ ist das Motto des Kritischen Konsums und Stadtspaziergangs. Gespräche und interaktive Übungen hinterfragen die Auswirkungen der Globalisierung auf Mensch und Umwelt. Stopps bei Textil-, IT- und Lebensmittelgeschäften. Ab 15 Jahre.

Brücken bauen: Wie kann ein gemeinsames Projekt zwischen zwei unterschiedlichen Kulturen gelingen?

Verein Fischernetz der Hoffnung

Der Workshop zeigt wie Transkulturalität und Interkulturalität umgesetzt und gelebt werden können. Dies wird anhand eines praktischen Beispiels, dem Aufbau eines Bildungszentrums für Frauen und Kinder in Gambia, erarbeitet. Ab 10 Jahre.

Faire Wochen Steiermark 2015

MAI – JUNI



Donnerstag, 30. April

9.00 – 9.30 h

Fair-Trade-Frühstück mit Herrn Bundesminister für Soziales Rudolf Hundstorfer
Steir. Entwicklungspol. Mediathek/Stadtbücherei Mürrzuschlag, Kirchengasse 14

Donnerstag, 30. April

18.30 h

Kritisches Kino – „Alphabet“
Grüne Akademie im Grünen Haus, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70

Sonntag, 3. Mai

11.00 h

Lettland zu Gast in Graz
Musikalischer Festakt in der Oper mit lettischen Delikatessen Freie Platzwahl, Karten ab Mitte April im Zentralkartenbüro (Eintritt: 20€)

Montag, 4. Mai

18:00–19:30 h

Menschenrechte unter besonderer Betonung der Medienfreiheit

Veranstaltung in Kooperation mit dem Büro für Auslandssteirer beim Land Steiermark und der Fachhochschule Joanneum
Ort: FH JOANNEUM, Eggenberger Allee 11
Raum GEA 11.002 (HS 21)

Montag, 4. Mai bis Freitag, 29. Mai

ganztägig

Buchausstellung „Lesen in fremden Welten“

Steir. Entwicklungspol. Mediathek/Bibliothek Knittelfeld, Hauptplatz 15

Dienstag, 5. Mai

18.00 h

Missio Hausfest 2015: Namaste Indien – Fest mit Sr. Lucy Kurien
Eintritt frei
Missio Steiermark, Autalerstraße 5, 8042, Graz

Dienstag, 5. Mai

18.00 h

Europatagsfest des Landes Steiermark. Ein Plädoyer für die Gemeinschaft

Podiumsdiskussion mit Auslands-SteirerInnen anlässlich des 20. Jubiläums des Beitritts Österreichs zur EU
Veranstalter: Ressort Wirtschaft, Europa und Kultur
Ort: ORF Landesstudio, Marburger Straße 20, Graz

Donnerstag, 7. Mai

ab 9.00 h

Weltgeschichten Afrika. Eine Reise nach Nigeria

Workshops mit Schulen mit Fred Ohenhen vom Welthaus/IKU Steir. Entwicklungspol. Mediathek/Stadtbücherei Leoben, Peter-Tunner-Str. 17

Donnerstag, 7. Mai

10.30 – 17.30 h

Antidiskriminierung und Diversity: Methoden und Haltungen in der Bildungsarbeit

Gender-Weiterbildung mit Erwachsenenbildnerin Vlatka Frketic; Zielgruppe: TrainerInnen in der Erwachsenenbildung; Kosten: 90,- (Ermäßigung auf Anfrage)
Anmeldung bis 17.04.2015 unter anmeldung@frauenservice.at bzw. 0316-716022
Seminarraum im Hotel A&O, Eggenbergerstraße 7, 820 Graz

Freitag, 8. Mai

19.30 h

Nora Gregor – Ein verborgener Kontinent der Erinnerung

Dreisprachige Inszenierung in Kooperation mit: Slowenisches Nationaltheater/Nova, Gorica, Mldinsko-Theater/Ljubljana und Teatro Il Rossetti/Triest;
Karten: www.ticketzentrum.at
Hauptbühne Schauspielhaus

Samstag, 9. Mai

10.00–16.00 h

Weltladen-Gassen-Fest

Mit Gipsy-Musik von der Berkiband und bio-fairem Essen und Trinken
Kinderbetreuung von 10.00–14.00 Uhr durch powidl
Veranstaltung findet bei jeder Witterung und bei freiem Eintritt statt!
Dr. Karl Renner-Gasse und Weltladen, Weiz

Sonntag, 10. Mai Welt- Fair Trade- Tag

Montag, 11. Mai

19.00–21.00 h

Workshop für Aktivbürger und Verantwortliche der Stadtgemeinde Weiz im Rahmen der fairen Stadt
danach Buffet im Weltladen
Dr. Karl-Renner-Gasse 4a, Weiz

Montag, 11. Mai

20.00 h

„The Waltz“-Dokumentarfilmreihe agit.DOC

Film über die chilenische StudentInnenbewegung und ihren Kampf für ein kostenfrei zugängliches Bildungssystem, 80 min. (freier Eintritt)
Info: 0043 316 827734 und unter <http://agit-doc.org/>
Karl-Franzens-Universität, Graz

Dienstag, 12. Mai

ganztägig ab 9.00 h

Fairtrade-Frühstück und Spielreise mit Landesrat Michael Schickhofer:

Gemeinsam spielen, gemeinsam teilen
Steir. Entwicklungspolitische Mediathek in der Stadtbücherei Mürrzuschlag, Kirchengasse 14

Dienstag, 12. Mai

18.00 h

EZA auf der Anklagebank

Fiktive Gerichtsverhandlung mit Richterin Johanna Mang (Licht für die Welt), Verteidiger Thomas Vogel (HORIZONT3000), und Ankläger Friedbert Ottacher (Konsulent und Lektor). Das Publikum entscheidet über Schuld- oder Freispruch!
Infos: <http://graz.welthaus.at/agez>
Caritas Schulungszentrum, Grabenstraße 39

Mittwoch, 13. Mai

18.30 h

Machbare Utopien- Das gute Leben für alle

Judith Schwentner (Sozialsprecherin der Grünen im Parlament) und Andreas Novy (Obmann der Grünen Bildungswerkstatt Österreich) diskutieren.
Freier Eintritt, Grünes Haus Kaiser-Franz-Josef-Kai 70

Samstag, 16. Mai

18.00 h

Musik und Literatur aus Südamerika

Texte von Anna Aldrian aus „Wär Seligkeit für mich“, Musik von TUNKUY PACHA aus Bolivien
Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt! Freier Eintritt!
Weltladen-Innenhof, Dr. Karl-Renner-Gasse 4a, Weiz

Dienstag, 19. Mai

19.00 h

WeltBlick „Weltweit aktiv ab 50“ mit Verein Grenzenlos

Vortrag über Austausch-Programme und Möglichkeiten weltweiter Betätigung für Menschen ab 50 Jahren sowie ein Erfahrungsbericht eines ehemaligen Senior-Volunteers
Freier Eintritt
Steir. Entwicklungspol. Mediathek/Graz, Bürgergasse 2

Redaktionsschluss dieser Übersicht: 14. April 2015
Alle Termine auf www.fairstyria.at/termine

Veranstaltungskalender Mai – Juni 2015

Faire Wochen Steiermark 2015

MAI – JUNI

Dienstag, 19., Mittwoch, 20., u. Freitag, 22. Mai

8.00–11.00, 15.00–19.00 h
„Vom Kakao zur Schokolade“
– interaktive Ausstellung
Bibliothek Liezen/Steir.
Entwicklungspolitische
Mediathek, Dr. Karl-Renner-Ring 40

Freitag, 22. Mai

vormittags
Weltgeschichten Afrika. Eine Reise nach Nigeria
Workshops mit Schulen mit
Fred Ohenhen vom Welthaus/IKU
Steir. Entwicklungspol.
Mediathek/Stadtbücherei Weiz,
Südtirolerplatz 1

Mittwoch, 27. Mai

13.15 – 15.15 h
Südwind-Vortrag zu „Was ist Fairtrade?“
Vortrag während der
Ringvorlesung „Global Studies“
Karl-Franzens-Universität Graz,
Resowi-Zentrum, SR 15.24

Mittwoch, 27. Mai

19.00 h
WeltKino „Billig, Billiger, Banane“
Film und Diskussion
Steir. Entwicklungspol. Media-
thek/Graz, Bürgergasse 2

Mittwoch, 27. Mai

16.00 – 19.00 h
Café Bangladesh
mit Botschafter Mohammed
Abu Zafar
Land Steiermark – Fair Styria
Medienzentrum Steiermark,
Hofgasse 16, Graz

**Donnerstag, 28. Mai,
Freitag 29. Mai**

Do. ab 11.00 h, Fr. ab 9.00 h
Menschenrechte – Internationales Forum für Gemeinden und Regionen
Land Steiermark, Stadt Graz,
ETC Graz
Grazer Congress,
Albrechtg. 1

Freitag, 29. Mai

16:00 Uhr
**FrauenStadtSpaziergang:
Spuren weiblicher jüdischer
Geschichte(n) am linken
Murufer**
Mit Angelika Heiling und
Marion Jäger (Studentinnen der
Gender Studies)
Start am Eisernen Tor, 8010 Graz
Kostenlos, keine Anmeldung
erforderlich.

Freitag, 29. Mai

16.00 – 18.30 h
**3. Österr. Aktionstage
Nachhaltigkeit:
Gemeinschaftsgarten-Tour**
Spezialführung durch
ausgewählte Grazer
Gemeinschaftsgärten
Start am Südtirolerplatz 1
Kosten: 12€ (Kinder 10€)
Infos: michael.flechl@
austrianbiologist.at

Freitag, 29. Mai

18.30 – 22.30 h
**Lange Nacht der Kirchen in
der Stiegenkirche**
Reise um die Welt mit
Trommeln, aus Afrika,
Barockmusik aus dem Urwald
Boliviens, Gospels und Gebeten
aus aller Welt und Tempeltanz
aus Indien
Veranstalter: Caritas, DKA, KFB-
Aktion „Familienfasttag“, KM
-Aktion „Sei so frei“, Missio,
Welthaus
Stiegenkirche, Sporgasse 21a, Graz

Freitag, 29. Mai

18.00 h
**Lange Nacht der Kirchen in
der Heilandskirche**
Film über Bertha v. Suttner
(Autorin von „Die Waffen
nieder!“)
Heilandskirche Graz, Kaiser-
Franz-Josef-Platz 9

**Samstag, 30. Mai bis
Freitag, 5. Juni**

ganztäglich
**Europäische Aktionswoche
Nachhaltigkeit**
Europaweite Initiative für
nachhaltige Entwicklung
Infos unter: www.esdw.eu

Samstag, 30. Mai

Ab 10.00 h
**Bio-fairer Kochkurs „Chill
and Grill: Klassischer
Grillkurs“**
Bio-Kochschule Grünes Zebra
Gleisdorf, Bahnhofstraße 13

Samstag, 30. Mai

10.00 – 17.00 h
**3. Österr. Aktionstage
Nachhaltigkeit: Repair-Cafe**
Info: info@repaircafe-graz.at
Lendkai 45, Graz

Sonntag, 31. Mai

16.00 h
**3. Österr. Aktionstage
Nachhaltigkeit:
Kräuterwanderung „Essbare
Wildkräuter“ am Grazer
Schlossberg**
Start am Karmeliterplatz, Graz
(Schlossbergaufgang)
Anmeldung:
michael.flechl@austrianbiologist.at
Kosten: 12€ (Kinder 10€)

Sonntag, 31. Mai

19 Uhr
**„Ihr seids ja alle...“ –
Christen und Muslime im
Gespräch**
mit Bassem Asker (muslimi-
scher Religionslehrer, steir.
Beauftragter der Muslime) und
Pfr. Manfred Perko
Musik: „Ensemble Islamisches
Kulturzentrum Graz“
Kontakt: Pfr. Mag. Manfred Perko,
manfred.perko@aon.at
Eintritt frei, Spenden erbeten!
Erlöserkirche Liebenau,
Raiffeisenstr. 166, Graz

**Mittwoch, 3. Juni bis
Samstag, 13. Juni**

täglich
**CROSSROADS – Festival für
Dokumentarfilm und Diskurs**
Details zum Programm und alle
weiteren Infos finden sich auf:
www.crossroads-festival.org
Forum Stadtpark Graz,
Stadtpark 1

**Dienstag, 9. Juni bis
Freitag, 26. Juni**

ganztäglich, Eröffnungsfest am
Dienstag, 16. Juni um 18.00 h
**Ausstellung
„Gemeinschaftsraum“**
Fotokunstprojekt zur Präsenz
und Wahrnehmung der Romnija
von Michael Schmid
Welthaus Graz, Bürgergasse 2/
Priesterseminar

Dienstag, 9. Juni

19.30 h
Integraler Salon
Veranstaltung im Sinne der
aus der „integralen Theorie“
(Ken Wilber) abgeleiteten
Lebenspraxis
Heilandskirche Graz, Kaiser-
Josef-Platz 9

Donnerstag, 11. Juni

19.00 h
**16. Voitsberger Benefizlauf –
Run and Help in Voitsberg**
Start am Hauptplatz Voitsberg

Donnerstag, 11. Juni

14.00 – 18.00 h
**„Hätt' ich doch was
gesagt!“ – Strategien gegen
Stammtischparolen**
Workshop von ETC Graz und ÖH
Uni Graz, unterstützt von der
Österreichischen Gesellschaft
für Politische Bildung
Karl-Franzens-Universität Graz,
Wiese beim Spritzerstand (bei
Schlechtwetter in UR 11.04)

Redaktionsschluss dieser Übersicht: 14. April 2015
Alle Termine auf www.fairstyria.at/termine

**Veranstaltungskalender
Mai – Juni 2015**

PROGRAMM

Redaktionsschluss dieser Übersicht: 14. April 2015
Alle Termine auf www.fairstyria.at/termine



Freitag, 12. Juni

ab 16.00 h

Bio-fairer Kochkurs „Chill and Grill: Internationale Grillkultur“

Bio-Kochschule Grünes Zebra Gleisdorf, Bahnhofstraße 13

Freitag, 12. Juni

14.00 - 19.00 h

Meds Yeghern- Das große Verbrechen

Historische Analysen rund um den Völkermord an den Armeniern vor 100 Jahren, Vorträge von UD Dr. Hannes D. Galter, Dr. Ulrike Tischler-Hofer, Dr. Jasmin Dum-Tragut
Eintritt: 10 €
Urania Graz
Burggasse 4/1, Kursraum 05

Samstag, 13. Juni

ab 10.00 h

Bio-fairer Kochkurs „Alles Sushi“

Bio-Kochschule Grünes Zebra Gleisdorf, Bahnhofstraße 13

Samstag, 13. Juni

13.00 - 21.00

CSD Parkfest im Grazer Volksgarten

Veranstalter: RosaLila PantherInnen
Infos unter: 0316/36 66 01

Mittwoch, 17. Juni

19.00 h

Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten

Vortrag von Sonja Perkić-Krempf in Kooperation mit dem Afro-Asiaten Institut und Solidarität mit Lateinamerika Afro-Asiaten Institut, Leechgasse 24, Graz

Donnerstag, 18. Juni

14:00 - 18:00 h

Geschlechtergerechte(re) Sprache: Binnen-I, Unterstrich oder geschlechtsneutral formuliert. Wozu und wie?

Workshop für Gender-Weiterbildung mit Dr. Lisa Horvath, Psychologin
Kosten: 80.- (Ermäßigung auf Anfrage)
Anmeldung bis 21.05.2015 unter anmeldung@frauenservice.at oder 0316-716022
Seminarraum im Hotel A&O, Eggenbergerstraße 7 8020 Graz

Donnerstag, 18. Juni

19.00 h

WeltBlick „Straflosigkeit in Guatemala“ mit SOL-Solidarität mit Lateinamerika

Sonja Perkić-Krempf berichtet von ihrem Einsatz für Menschenrechte in Guatemala
Welthaus, Bürgergasse 2, Graz

Freitag, 19. Juni bis Sonntag, 21. Juni

ganztägig

12. CHIALA Afrika-Festival
Live-Musik, Workshops für Kinder und Erwachsene, kulinarische Kostbarkeiten aus Afrika, Kinderprogramm mit Hupfburg, Filmvorführungen, Kick im Park, Bazar, Speaker's Corner u.v.m.
Infos unter: <http://chiala.at/>
Im Grazer Augartenpark

Samstag, 20. Juni

Einlass ab 19.30 h, Eröffnung um 21.00 h

Multikulti-Ball 2015

in der Karl-Franzens-Universität, Graz
Infos zu Eintrittspreisen und Verkaufsstellen:
<http://multikulti.at>

Montag, 22. Juni

19.00 h

WeltCafé- „Nachhaltige Landentwicklung in Babati/Tansania“

mit Senkondo Mgalla von FIDE - „Friends in Development“ in Kooperation mit der „Erklärung von Graz“
steir. Entwicklungspolitische Mediathek
Welthaus, Bürgergasse 2, Graz

Dienstag, 23. Juni

18.00 h

30 Jahre Solidarität mit Lateinamerika

Festveranstaltung mit Sonja Perkić-Krempf
Schloss St. Martin, Graz

Mittwoch, 24. Juni

8.30 h

FairStyria-Tag des Landes Steiermark 2015

Projektpräsentationen zum Europäischen Jahr für Entwicklung, Workshops für Schulklassen (nur gegen Voranmeldung)
Land Steiermark - Fair Styria Grazer Burg, Hofgasse 15
Programm unter:
www.fairstyria.at

Donnerstag, 25. Juni

18.30 h

Der Völkermordprozess in Guatemala

Vortrag von Sonja Perkić-Krempf im ETC von Solidarität mit Lateinamerika
Elisabethstraße 50b, SR 19.01, Graz

Freitag, 26. Juni

16.00 h

Bio-fairer Kochkurs für Paare „Liebe und Feuer“

Bio-Kochschule Grünes Zebra Gleisdorf, Bahnhofstraße 13



Redaktionsschluss dieser Übersicht: 14. April 2015
Alle Termine auf www.fairstyria.at/termine

Veranstaltungskalender Mai – Juni 2015

FairStyria-Tag

Mittwoch, 24. Juni 2015

08:30 bis 15:00 Uhr in der Grazer Burg



unsere Welt
unsere Würde
unsere Zukunft



2015
Europäisches Jahr
für Entwicklung

FAIREWOCHEIN STEIERMARK

Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt: 8010 Graz
DVR 587818

P.b.b.
Nr. 02Z030967M

friedens ZEIT IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

**Grazer Büro für Frieden und
Entwicklung**

Wielandgasse 7, A-8010 Graz

Tel.: 0316/872-2183

Fax: 0316/872-2189

E-Mail: office@friedensbuero-graz.at

www.friedensbuero-graz.at

Redaktion: FairStyria-Team des
Landes Steiermark: Maria Elber-Eibel,
Judith Erlbeck, Johannes Steinbach,
Stella Zilian

Fotos von den einzelnen EZA-Initiativen

Mitarbeit/Layout: Christina Hauszer
Die „FriedensZEIT“ versteht sich als Plattform
für eine offene friedens- und entwicklungspoli-
tische Diskussion. Namentlich gekennzeichnete
Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wiedergeben.